

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 101.

Donnerstag, den 11. April.

1833.

### Der Zollverband. \*)

Jedem Sachverständigen muß der Streit über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit eines allgemeinen Zollverbandes wunderbar vorkommen, sobald von so hohen Auflagen die Rede ist, als der preussische Tarif mit sich führt, ja seltsam erscheint es, wenn dabei von Schwierigkeit der Wahl, in Bezug auf Sachsen, gesprochen wird. Denn wenn es auch richtig ist, daß die inländische Industrie besondern Schutz verdient, so wird durch einen Zollverband dieser Zweck nicht erreicht, weil unter gegenwärtigen Verhältnissen jedes Land Erwerbszweige hat, die, durch eigenthümliche besondere Vortheile unterstützt, ein Uebergewicht gegen gleiche Beschäftigungen in andern Ländern ausüben. Ein Schutz der Sonderinteressen erheischt daher das Wohl eines jeden Staats, aber es wird solcher, um den beabsichtigten Zweck zu entsprechen, nur in der Auflage sehr mäßiger Eingangszölle beruhen. Diese werden den gegenseitigen Verkehr, jedem Lande angemessen, feststellen, und ihre Basis darin haben, Industriezweige, welche vermöge unabwendbarer Umstände im Lande weniger als anderwo begünstigt sind, durch eine verhältnismäßige Zollaufgabe so weit sicher zu stellen, daß der Inländer um circa 10 Procent gegen den Ausländer bevorzugt wird, was an sich recht und billig, ja selbst nothwendig ist.

Jenen Maasstab überschreitet der preussische Tarif fast durchgängig, und wenn dadurch eine widernatürlich beschleunigte und überkünstelte Industrie, und mit solcher eine wahre Fluth von Erzeugnissen zur Erscheinung kommt, so können

\*) Ob schon das Für und Wider in Bezug auf diesen Gegenstand bereits vielfach in diesem Blatte besprochen, haben wir doch den nachfolgenden Aufsatz noch als eine Stimme von Außen aufnehmen zu müssen geglaubt.  
D. Red.

solche Treibhauserzeugnisse keinen dauernden Werth an sich, viel weniger im allgemeinen Verkehr und am wenigsten für den wahren, nämlich dauerhaften Wohlstand des Volkes abgeben.

Betrachten wir aber die Lage und Bedingnisse der Wohlfahrt Sachsens, so wird uns eine aufmerksame Beobachtung seiner Verhältnisse überzeugend belehren, daß dessen wahres Beste nur in einem möglichst frei gehaltenen Handel besteht, welcher weitläufige und darum störende Regiesorganisation gar nicht verträgt. Deshalb und weil der preussische Tarif viel zu hoch ist und die directen Auflagen zur Ermäßigung nur eine Gleichmäßigkeit der Erhebung bisheriger Accisabgaben nöthig macht, um mehr als das Doppelte, wie zeither, an Ertrag zu erhalten, dürfte die Anschließung an den preussischen Zollverband für die innere Betriebsamkeit in den nächsten Folgen eher zerstörend als wohlthätig wirken.

Denken wir selbst ruhig über den Fall nach, daß alle übrige deutschen Regierungen, außer Sachsen, sich dem fraglichen Zollverbände anschließen, so kann dieß im Allgemeinen für Sachsen weit eher vortheilhaft als nachtheilig werden, denn dieß könnte nur den günstigen Umstand herbei führen, daß sich ganz Sachsen zu einem großen Messplatz gestaltete, wo alle Länder ihre Erzeugnisse unbelastigt nach allen Richtungen frei hinführen könnten. Dieser sich unendlich vervielfältigende Zwischenhandel würde auf alle Gewerbe beglückend einwirken, insofern sich die Gelegenheit außerordentlich vermehren würde, auch den Absatz der inländischen Erzeugnisse bedeutend zu erleichtern. Dazu käme die Mannigfaltigkeit für den Tausch und durch die Billigkeit aller Preise bei unermesslicher Auswahl auch mit zahlreichem Besuche des Marktes die Vermittlung des Absatzes, während die verbundenen

Staaten sich gegenseitig hemmen würden, in Erzeugnissen zu verkehren, weil das Geld bei ihnen ganz natürlich rarer werden muß, da sie vom weitern Auslande jede andere Hilfeleistung verschmähen, als die, welche in baarem Gelde oder Lieferung unbearbeiteter Artikel besteht, um die eignen Beschäftigungen nicht zu verkürzen, oder dem hohen Zolle so viel als möglich auszuweichen. Der ferne Ausländer bringt natürlich das baare Vermögen nur dahin, wo seinen Einkäufen der größte Spielraum offen steht und wo er durch die größte und mannigfaltigste Masse der Käufer und Verkäufer die größte Wahrscheinlichkeit einer für ihn nützlichen Verbindung absieht, seine Verfügungen aber ungebundener und nicht streng controlirt sind.

Allerdings schaden die hohen Zölle des Auslandes dem ungemeinen Absatze unserer Erzeugnisse; allein wir werden solche dennoch los werden, ohne Verlust dabei zu machen, sobald wir aufhören, nicht so einseitig für den Bedarf zu arbeiten.

Wenn die Theilung Sachsens dem Königreiche sehr fühlbare Wunden schlug, so steht dennoch zu befürchten, daß die finanzielle Anschließung an Preußen von noch erschütternder Wirkung seyn werde. Möge der allgütige Gott meine Befürchtungen niemals in Wahrheit übergehen lassen, denn mich drängt nur die Ueberzeugung von der bedrohenden Gefahr zu jener Andeutung und nichts weniger als ein Privatinteresse.

Sachsens Nothstand rührt, seinen wahren Quellen nach, von der Auflösung seines innern Zusammenhangs durch die Accisfixation her, wodurch jede Stadt gewissermaßen ihre Zollbarriere erhielt und die nothwendige Verbindung zerrissen, so wie durch die planlose Willkür der fixirten Handelsleute alle gegenseitige Unterstützung vernichtet wurde. Hält aber das sächsische Volk zusammen und eine solche Handelsfreiheit fest, als ihm gewährt werden kann, so ist es so weit wenigstens in sich selbstständig genug, um wohlhabender zu bestehen, als mit der Anschließung an einen Zollverband, der so verderblich hohe Auflagen mit sich führt, als der preussische.

Zunächst dürften sich die nachtheiligen Folgen für die innern bürgerlichen Gewerbe durch die

Einwirkungen der preussischen Gewerbefreiheit und Ueberschwemmung mit allen Arten leichter Kunst-erzeugnisse äußern. Die Bewohner der Gränze nach Böhmen würden ihren Erwerb auch geschmälert finden, und der Hauptnerv des Staats, der Handel und sein Ertrag, von Preußen überwiegend in Anspruch genommen werden.

Ob England, welches noch immer vermöge seines eignen Interesses großen Antheil an Sachsen nahm, gleiche wohlwollende Gesinnung behalten dürfte, vermag ich nicht zu entscheiden, und glaube nur, daß in politischer Hinsicht der Anschlag nicht gleichgiltig seyn kann.

Erwägen wir schließlich bei dem Zollverbände die etwaige Theilung des Ertrags der damit aufgestellten indirecten Abgaben, so würde Sachsen, nach der Kopfzahl, dennoch insofern zu kurz kommen, als es zahlreichere ärmere Unterthanen Preußens im Verhältniß des Beitrags mit übertragen müßte.

Die damit verbundene unvermeidliche Abhängigkeit Sachsens von dormaligen und künftigen übrigen staatswirthschaftlichen Einrichtungen Preußens verdient auch wohl sorgfältige Beachtung.

Ein Mehreres über diesen wichtigen Gegenstand habe ich bereits in der Sachsenzeitung gesagt, und gewiß nur, hier wie dort, in guter Absicht.

Dresden.

Carl Behr.

#### Dem würdigen Volksvertreter

Gezeigt hast Du uns schon, was wir in Dir besitzen; Ruhmvoll ist Deine Bahn! Du kannst, Du wirst uns nützen.

O! würd'ger Mann, der Du in unsrer Mitte Seets väterlich geleitet unsre Schritte, Sey, wenn auch fern Du bist, mit Deiner Lieb' uns nah.

Mit Kraft und Weisheit wirst Du unsre Rechte schützen,

Auch in der Folge steh das Gute unterstützen. Nie wird das Vaterland, was Du gethan, verkennen, Nie wird man anders Dich, als „Mann des Volkes“ nennen!

F. W. \*)

\*) Derselbe schlichte Bürgersmann, welcher uns kürzlich das „Gespräch zweier Bürger des Mittelstandes über den jetzigen Landtag“ mittheilte. D. Red.

Redacteur: D. A. Warthausen.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Nachricht. Wegen d. r morgen im Theater statt findenden Vorstellung werde ich meine angekündigte declamatorische Abendunterhaltung Sonnabend, den 13. April, in Ausführung bringen. E. W. Mehner.

Vorläufige Anzeige.

# DAS DIORAMA

## der Gebr. Gropius

wird Sonntag, den 14. d. M., eröffnet, und nachstehende 2 Bilder werden gezeigt:

1. Ansicht von Potsdam, vom Brauhausberge aus gesehen.
2. Innere Ansicht des grossen Ordens-Remters zu Marienburg in Preussen.

### Musikalische Neuigkeiten.

Im Verlage der Unterzeichneten sind erschienen und durch alle solide Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

F ü r P i a n o f o r t e .		Thlr.	Gr.
Bellini, la Straniera. Clavier-Auszug zu 4 Händen . . . . .		3	12
— I Capuleti ed i Montecchi do. . . . .		3	12
— Overt. do. do. do. . . . .		—	12
— — do. do. zu 2 Händen . . . . .		—	8
Marschner, H., Des Falkners Braut, Clav. A. zu 4 Händen . . . . .		6	—
— — do. do. do. zu 2 Händen . . . . .		4	—
— — Tänze über Themata daraus . . . . .		—	12
— — Potpourri do. do. . . . .		—	12
Mendelssohn-Bartholdy, Overt. zum Sommernachtstraum . . . . .		1	—
— — Dieselbe arr. zu 4 Händen . . . . .		2	—
— — Ottetto arr. do. . . . .		2	12
Ries, F., Intr. et Var. brill. p. Pfte. av. Orch. . . . .		1	—
— — Dieselben f. Pfte. solo . . . . .		—	18
Taubert, W., (aus Berlin), 6 Scherzi f. Pfte. . . . .		—	18
F ü r G e s a n g .			
Bellini, I Capuleti ed i Montecchi (Romeo u. Julie). Clav. A. mit deutschem u. ital. Text		5	—
Geissler, C., 6 Lieder der Unschuld, Liebe und Freude f. Sopran od. Tenor m. Pfte.		—	12
Marschner, Ariette a. d. Falkners Braut: „Seyd unbesorgt, ihr wackern Leute“		—	8
— f. Bariton mit Guitarre . . . . .		—	4
— Ariette a. ders. Oper: „Ihr wackern Leute, seyd gegrüsst“ f. Sopran mit Guitarre		—	16
Mendelssohn-Bartholdy, 6 Gesänge für 1 Mezzo-Sopranstimme mit Pfte. . . . .		—	16
F ü r G u i t a r r e .			
Bobrowicz, J. N. de, 6 Valses et Polonaise av. acc. d'une Flûte . . . . .		—	6
— — Impromptu Variat. sur un thème original . . . . .		—	8
F ü r g a n z e s O r c h e s t e r .			
Mendelssohn-Bartholdy, Overt. zum Sommernachtstraum für grosses Orchester		3	—
F ü r S t r e i c h i n s t r u m e n t e .			
Gross, J. B., 2 leichte Duetten für 2 Vcllos . . . . .		1	—
— — Quatuor für 2 Violinen, Viola und Vclle. Op. 9. . . . .		1	16
Marschner, H., Des Falkners Braut arr. en Quatuor f. 2 Vlns, Alto u. Vclle. Acte 1—3.		8	—
Mendelssohn-Bartholdy, Ottetto f. 4 Violinen, 2 Bratschen und 2 Vcllos . . . . .		3	12
Ries, Ferd., Quintetto für 2 Violinen, 2 Bratschen und Vclle . . . . .		1	16

Leipzig, im April 1833.

Breitkopf & Härtel.

### Der Anzeiger der Schröterschen Leihbibliothek Nr. 32

ist fertig und wird unentgeltlich ausgegeben. Dieser Anzeiger ist drei und einen halben Bogen stark und enthält circa 1500 Nummern neue und alte Bücher. Darunter sind die Journale und Taschenbücher von 1831 und 1832. Da dieser Anzeiger am besten beweist, daß ich meine Bibliothek immerwährend ergänze, so enthalte ich mich hier aller weitem Empfehlungen und bitte nur, daß sich Freunde einer belehrenden und unterhaltenden Lectüre diesen Anzeiger holen lassen. Die Bibliothek befindet sich in der Peterstraße Nr. 28, eine Treppe hoch.

Leipzig, den 10. April 1833.

G. H. Schröter.

**Anzeige.** Zur 3ten königl. sächs. Landeslotterie, wovon die 5te und letzte Classe den 22. April a. c. gezogen wird, empfiehlt ganze, halbe, Viertel- und Achtelloose die Haupt-Collecte von  
**Heinrich Seyffert, am Markte Nr. 193, 2 Treppen hoch.**

### Blumenliebhaber

empfehle meine aus Holland empfangenen Frühjahrs-Blumenzwiebeln, bestehend aus Gladiolus psittacinus, à 8 Gr. (eine neue schöne Blume, deren colorirte Zeichnung mir eingesendet ward und welche zur beliebigen Ansicht bereit liegt), Ranunkeln in Rummel zu 20 Gr., bessere à 30 Gr., dergleichen in 80 verschiedenen Sorten 100 Stück 3 Thlr., Anemonen 100 Stück 2 Thlr., gefüllte Tuberosen à 3 Gr., und Ferraris tigrida à 1 Gr. Auch empfing etwas frühen holländischen Carottenfaamen das  $\frac{1}{2}$  Pfd. zu 4 Gr.

Friedr. Heinr. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

### Meubles = Verkauf.

Eine Auswahl Meubles, worunter sich zwei Secretaire von ausgezeichnetem Mahagony und schöner Façon befinden, verkauft zu billigen Preisen

Carl Niemann, Tischlermeister, in den 3 Rosen.

Fortepiano's. Mit einem neuen Vorrathe flügel- und tafelförmiger, so wie aufrechtstehender Instrumente, von den besten Meistern, empfiehlt sich das Wiener Fortepiano-Magazin von  
C. F. Lehmann, vor dem Petersthor in Leipzig.

Verkauf. Ein Ofenaufsatz von Sühler Blech ist sogleich zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei J. G. Brückmann, im Brühl im Heilbrunnen.

Verkauf. Trockne Ahornsposten sind zu verkaufen bei

J. G. Stahl, Ritterstraße Nr. 711.

Zu verkaufen ist billig eine Violine von Stainer und eine Grensersche Flöte mit silbernen Klappen und C-Fuß im Stadtvielfergäßchen Nr. 656 e, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine Abziehblase mit Zubehör, jedoch ohne Kühlfaß. Näheres auf Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind billig eine Partie leere Kisten in der Peterstraße Nr. 33.

Zu verkaufen ist eine Partie feine und starke graue Leinwand für Tapezierer und Sattler im Salzgäßchen Nr. 405, bei

H. Mursinna.

Zu verkaufen sind die vollständigen Jahrgänge des Leipziger Tageblatts von 1819 bis 1830. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Häßler, im Paulinum.

\* \* \* Ganz nahe am Dorfe Lindenau soll ein Stück Feld zu Erbauung von Kartoffeln und andern Früchten nach Ruthen billig abgelassen werden. Die nähere Auskunft darüber ertheilt gefälligst Herr Wöhrn, im Sporengäßchen alhier.

### Holl. Käse,

in ganz schöner Qualität, ist wieder angekommen bei

Adolph Haase, sonst: J. G. Klett junior, Ritterstraße Nr. 711.

### Reine Rindsmark-Pomade, mit und ohne China,

von mir selbst zubereitet, empfiehlt als anerkannt bestes Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen derselben möglichst zu verhindern, in Büchsen zu 6, 8 und 12 Gr.

Herrmann Göhe jun., Coiffeur,  
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

## G e b r ü d e r F r ö l i c h

verlegten ihre Tabakfabrik in die Reichsstrasse Nr. 589, den Fleischbänken schräg über, und empfehlen das damit eröffnete Detailgeschäft in Rauch- und Schnupftabaken und Cigarren in guter Waare zu billigen Preisen.



*C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche empfiehlt sich mit Bleichen, Färben und Verändern getragener Hüte bestens.*

**Alabasterfachen** können zur Reinigung in der del Vecchio'schen Kunsthandlung abgegeben werden.

Für die Röhrenfältchen-Maschine werden täglich Krausen und Streifen angenommen und sehr billig gepreßt im Brühl Nr. 423, zweite Etage.

### Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause der Mad. Claus, Barsußgäßchen Nr. 235, 2 Treppen hoch.  
D. G. Stieglitz jun., Adv. und Not.

**Auerbieten.** Eine Französin erbietet sich, denjenigen, welche in dieser Sprache die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, mit weniger Anstrengung das geläufige und richtige Sprechen derselben (auf Verlangen nach der Grammatik) gegen billige Vergütung zu erlernen. Näheres auf gefällige Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Anerbieten.** Sollten etwa Herrschaften in oder außer der Messe bei Gästen eine Person, welche gut kochen und backen kann, brauchen, so ist eine solche zu erfragen im Goldhahngäßchen Nr. 533, 4 Treppen hoch, links die erste Thüre vorn heraus.

\* \* \* Ein hiesiger Lohnkutscher kann für den 24. oder 25. April von Frankfurt a. M. eine vollständige Retourfuhr erhalten. Das Nähere bei Herrn Buchhändler Mittler, alter Neumarkt, Fürstenhaus.

### O f f e n e S t e l l e n.

Gesucht wird ein unverheiratheter Gärtner, welcher im Gemüsebau, in der Obstzucht und in Weinlagen zc. zc. sich selbst anzustellen vermag. Ferner ein junger solider Mensch, welcher gesonnen ist, die Oekonomie zu erlernen, und zwei junge Menschen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrlinge in Material- und Manufacturwaarenhandlungen. Alles Weitere besagen die Originale bei Unterzeichnetem.  
J. G. Ditto, Inhaber des conc. Geschäfts-Comptoirs,  
Grimma'scher Steinweg, im Gasthause zum goldenen Einhorn.

**Kaufgesuch.** Wer alte eiserne Gewichte zu verkaufen hat, melde es bei dem Schlossermeister Schwarze, in Nr. 462.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener, in gleich brauchbarem Stande befindlicher Secretär von Birnbaumholz. Anzeige deshalb bittet man zu machen bei August Fürst, Reichstraße Nr. 503, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesucht wird eine alte, in gutem Zustande befindliche starke Bücherpresse, desgl. auch eine alte gute Hobelbank, durch den Tischlermeister J. H. Krieger, Hotel de Baviere.

Gesucht. Ein junger Mensch, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat, die Schuhmachers-Profession zu lernen, wird als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher das Bier zu behandeln und auch die Kellerarbeiten versteht. Alles Weitere ertheilt das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von Joh. Aug. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren, welcher sogleich antreten kann. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Person zur Führung einer Gastnahrung, welche auch in der Küche nicht unerfahren seyn darf und mit guten Zeugnissen versehen ist. Alles Weitere im Grimma'schen Zwinger Nr. 766e, bei Wagner.

Gesucht. Einem ordentlichen Dienstmädchen, welches im Nähen, Waschen und in der Küche nicht ungeschickt seyn darf, kann sogleich ein ruhiger Dienst bei einem Beamten nachgewiesen werden durch den Hausmann Drieh in Carl's Hause, NicolaiKirchhof Nr. 686.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen zum sofortigen Antritt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und sogleich antreten kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum gleichen Antritt ein Aufwartemädchen für die Messe, und ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 584, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht. Ein Mädchen von guter Aufführung kann sogleich in Dienst treten. Die Expedition dieses Blattes erteilt nähere Auskunft darüber.

Gesucht. Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, wird gesucht in Nr. 209, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Es wünscht ein junger Mensch vom Lande, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, auch Musikkenntnisse besitzt, ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche in einer Musik- oder Buchhandlung zu finden. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter F. M. der Expedition dieses Blattes zu übersenden.

Gesuch. Ein Mann, noch in seinen besten Jahren, der beim Militair lange treu gedient hat, und auch in der französischen Sprache etwas erfahren ist, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder die eines Bedienten bei einer guten Herrschaft. Weitere Auskunft darüber zu erteilen wird Herr Finanz-Proc. Hager die Güte haben (in Nr. 48 auf dem neuen Neumarkte).

Gesucht werden von einem soliden Frauenzimmer Aufwartungen. Näheres hierüber erfährt man in Nr. 478 auf dem Raube, fünfte Etage.

Messvermiethung. Auf dem neuen Kirchhofe Nr. 283 ist parterre eine Stube nebst Kammer während der Messe billig zu vermieten. Das Nähere bei der Witwe Altermann, daselbst eine Treppe hoch, zu erfahren.

Messvermiethung für diese und folgende Messen. Eine Stube mit geräumigem Kofen kann nöthigenfalls für 3 Personen eingerichtet werden Reichsstraße Nr. 398, im Hofe eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Katharinenstraße, 2 Treppen hoch, ist ein Familienlogis mittler Größe von 3 Stuben, nebst Schlafzimmer und Kofen, Vorfaal, Küche nebst Speisekammer, Keller, Holzraum und Bodenkammer, Alles im besten Zustande, zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermieten durch das Geschäfts-Comptoir von J. A. Wagner, im Auerbachschen Hofe.

Vermiethung. Ein Logis mit 2 Stuben, Küche und Kammern, 4 Treppen hoch, ist zu vermieten. Das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethungen. Es sind eine Auswahl Familienlogis, welche von nächste Johanni und Michaeli d. J. an zu beziehen, in Auftrag zu vermieten gegeben worden dem Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Nr. 988.

Vermiethung. Auf dem Peterssteinwege Nr. 811, 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, anständig meublirtes Zimmer, nebst anstoßendem Schlafgemach, von jetzt an fürs ganze Jahr an einen stillen Herrn zu vermieten.

Vermiethung. Ein gut ausmeublirtes Messlogis, mit der Aussicht auf die Promenade, kann von jetzt an abgelassen werden. Das Nähere in Nr. 248 & 49, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein äußerst freundliches Zimmer, nebst Schlafcabinet, die Aussicht auf die Promenade, ist in Nr. 1332, 3 Treppen hoch, zu vermieten.

Vermiethung. Im Thomä'schen Hause am Markte Nr. 1 sind im Hintergebäude eine Treppe hoch zwei neben einanderliegende Säle, nebst zwei Stuben, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Dieses helle und geräumige Local eignet sich eben sowohl für ein Familienlogis, als auch, und diess vorzüglich, für ein Comptoir, eine Manufactur- oder kurze Waarenhandlung, oder ein Auditorium, und kann zu jeder Zeit angesehen werden. Näheres darüber beim Hausmann daselbst oder bei dem Herrn Agent Fischer auf dem Fleischerplatze.

Vermiethung. Eine geräumige Werkstätt, welche bisher zu einer Schriftgießerei benutzt worden, ist, nebst einer dabei befindlichen Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör, in dem Lehmann'schen Garten an der Barfußmühle zu nächste Johanni zu vermieten, und bei dem Hausmann das Nähere zu erfahren. Auch kann von demselben eine etwas größere Familienwohnung daselbst nachgewiesen werden.

**Vermiethung.** Eine sehr freundliche schöne zweite Etage ist von Johanni 1833 an zu vermietben und auch auf Verlangen etwas früher zu beziehen. Zu erfragen Halle'sches Pfortchen Nr. 328.

**Vermiethung.** Wegen eingetretener Umstände ist noch eine helle, freundliche Stube, mit angenehmer Aussicht in Gärten, zu vermietben, und das Nähere vor dem Halle'schen Pfortchen in Nr. 1096, eine Treppe hoch rechts, zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu Johanni dieses Jahres zu vermietben. Das Nähere in der Hainstraße Nr. 206 parterre.

**Vermiethung.** In der Halle'schen Gasse Nr. 456 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, einer Schlafkammer, vorn heraus, nebst Zubehör, zu Johanni zu vermietben. Das Nähere darüber ist zu erfahren in Nr. 469 im Gewölbe.

Zu vermietben ist für nächste Johanni die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, nebst Zubehör, im Salzgäßchen Nr. 405. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei H. Wursinna.

## Concert-Anzeige.

Sonntag, den 14. April, ist Concert vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons bei  
C. Kupfer, in Zweinaundorf.

**Anzeige.** Guter Kaffee, à Portion 1 Gr., ist von heute an im Parterrelocal Nr. 103 am Thomaskirchhofe, als auch über die Straße, zu jeder Stunde zu bekommen.

**Einladung.** Heute, den 11. d. M., Schweinsknochen mit Klößen.  
Jänichen, auf der Windmühlengasse.

**Reisegelegenheit** nach Berlin, den 13. und 14. d. M., bei J. C. Gewicke in der Fleischergasse, im goldenen Herz.

Liegen geblieben ist bei mir am ersten Feiertage eine fast neue Tuchmütze. Wer sich dazu gehörig legitimirt, kann selbige gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen bei  
Adolph Haase, sonst: J. C. Klett junior, Ritterstraße Nr. 711.

\* \* \* Derjenige, welcher am ersten Feiertage meinen Bambusstock auf dem hintern Brandsvorwerke Abends spät an sich genommen hat, wird gebeten, selbigen an Herrn Herrmann gegen 16 Groschen abzugeben.

\* \* \* Sollte bei irgend Jemanden ein leerer blauer Geldbeutel mit Bronzeschloß aus versehen zurückgelassen worden seyn, so bittet man, denselben in der Reichsstraße Nr. 582, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

**Dank.** Allen meinen höchst zu verehrenden Gönnern und Freunden den gehorsamsten, ergebensten Dank für die mir gestern und heute zu Theil gewordenen außerordentlichen Beweise Ihres mir unschätzbaren Wohlwollens und Ihrer Zuneigung aus dem Grunde meines Herzens öffentlich auszusprechen, ist mir eben so großes Bedürfnis als die Bitte, mein unausgesetztes Bestreben, diese mir zu erhalten, so nachsichtig und freundschaftlich wie bisher zu beurtheilen und aufzunehmen.  
Leipzig, den 6. April 1833. Christian Ernst Mirus, Universitäts-Secretär.

**Anfrage.** Was sagt man wohl dazu und hält man es für recht und billig, wenn ein hiesiger Bürger, der sich erst im September 1832 hier etablirte, die städtischen Abgaben vom 1. Juli 1832 an, wo er noch nicht in Leipzig war, bezahlen mußte?

Jeder Rechtliebende wird um seine Meinung hierüber gebeten.

**Anfrage.** Könnte denn nicht mehr Reinlichkeit in dem schönen Geschäft des Herrn C. anzutreffen seyn, als daß man sich aus den Punschterrinen waschen und anstatt eines Schnupstuchs eines Stück Papiers bedient.  
Mehrere Augenzeugen.

**Familiennachricht.** Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes sollte auch mich das Loos beklagenswerther Witwen treffen, und meine vier unerzogenen Kinder die Zahl verlassener Waisen vermehren; denn am 6. April raubte mir der Tod meinen theuern Gatten, Hrn. Chr. Fr. Conrad, Bürger und Hauswächter, im 49sten Jahre an einem Lungenschlage, und versetzte mich und meine nun verwaisten Kinder in den namenlosesten Schmerz. Händeringend stehen wir an seinem Grabe, denn durch seinen Tod ist uns Alles geraubt, Versorger, Vater und Freund, und

nur das Vertrauen auf Gott und edle Menschen kann uns in unfrem großen Schmerz aufrecht erhalten, da ich, die verlassene Witwe, sein Geschäft fortzusetzen nicht im Stande bin. Ihm, dem Barmherzigen, empfehle ich daher mein und meiner Kinder herbes Loos, und flehe zu ihm, daß er uns nicht ganz sinken lassen, sondern mir und ihnen edle Menschen erwecken wolle. Indem ich diese traurige Anzeige unfrem geliebten Verwandten und Freunden widme, bitte ich sie um stille Theilnahme. Leipzig, den 10. April 1833.  
Christiane Rosine verw. Conrad.

### Thorzettel vom 10. April.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pastor Koch, nebst Familie, v. Lübben, in d. Laute.  
Hrn. Kfl. Theodoru, Tonkört u. Anastasi, v. Bucharest, in Stegers Hause.  
Hr. Kfm. Fotogi, v. Kronstadt, in Stegers Hause.  
Hr. Kfm. Kirschbaum, v. hier, v. Dresden zurück.  
Auf der Dresdner Diligence, um 4 Uhr früh: Hr. Prof. Aridon, v. hier, u. Dem. Herrmann, v. Teplitz, pass. durch.  
Hr. Kfm. Mann, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Geschäftsführer Tennebaum, v. Wien, Hr. Hebrand, Krmat, v. Bordeaux, und Hr. Hblsm. Johann, von Bucharest, unbestimmt.

Die Dresdner reisende Post, um 6 Uhr früh.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Schröder, v. Magdeburg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Dresdner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Gutsbes. Koppe, v. Riesa, in St. Berlin, Hr. Vater Wagner u. Hr. Kfm. Jordan, v. Dresden, unbest. u. pass. durch, Hr. Pastor Schütz, v. Meissen, bei den Keltern, Hr. Actuar Müller, Hr. Lehrer Hindenburg, Hr. Lieuten. v. Kirchbach und Hr. Kfm. Wangeltsdorf, v. hier, und Hr. Kfm. Seifert, v. Meissen, unbestimmt.

Freifrau v. d. Busche-Streithorst, von Steinhäusen, im Hotel de Prusse.

Hr. Delon. Bernerke, v. Eilenburg, in St. Hamburg.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblgs.-Commis Ascher u. Hr. Kfm. Aschard, von Berlin, in Amtmanns Hofe.

Hr. Schausp. Kirchner, v. Berlin, pass. durch.

Hrn. Kfl. Sonnenthal u. Sax, v. Dessau, bei Barnecke u. in Bauers Hause.

Hrn. Byron u. Bajer, v. London, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Pfaffrath, v. Hüdeswagen, im Blumenberge.

Hr. Kfm. Bollbeding u. Hr. M. Bollbeding, von hier, v. Delitzsch zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. D. Hefekiel, v. Halle, bei Pastor Pirzel.

Hr. Kappo, nebst Familie, Künstler, und Hr. Schausp. Trostmann, v. Königsberg, im Hotel de Saxe.

Postjeida, Künstlerin, v. Witau, im Hotel de Saxe.

Auf der Berliner Eilpost,  $\frac{1}{2}$  1 Uhr: Hr. Kfm. Hüffel, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Gottheimer, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Buchhalter Levy, v. Königsberg, unbest., Dem. Baumann, v. Posen, bei Schoschreiber Sorge, u. Hr. Rosina, prakt. Arzt, v. Donaueschingen, unbestimmt.

Hr. Fiedler, v. Halle, pass. durch.

Hr. D. Rittrich, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Commis Gabriel u. Hrn. Kfl. Liebermann u. Herzberg, v. Königsberg, Halberstadt und Hamburg, in D. Pohls Hause.

Hr. Gastwirth Becker, v. Döben, bei Düpont.

Hr. Kfm. Mentheim, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

Hr. Commis Anna u. Hr. Hblgskreis. Moser, v. Hamburg, bei Kackerlein.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

#### Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Jena'schen Post: Hr. Kfm. Weinold, von hier, v. Jena zurück.

Hr. Adv. Deyn, v. Luppe, pass. durch.

Hr. Hblgs.-Commis Seligmann u. Hr. Kfm. Liebermann, v. Berlin, unbestimmt.

Hr. Kfm. Winkler, v. Rochlitz, pass. durch.

Hr. Buchhldr. Fischer, v. Jauer, unbestimmt.

Hr. Richter, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Kfm. Drucker, v. Magdeburg, u. Hr. Hblsm. Trautmann, v. Bries, unbestimmt.

Hr. D. Neubert, v. Lützen, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Reg.-Rath v. Trapp, v. Merseburg, pass. durch.

Hr. Prinz, Hblgs.-Buchhalter, v. hier, v. Raumburg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Kfl. Mainz, Alexander u. Paas, v. Frankf. a. M., in Rosentreter's Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hrn. Kfl. Becker u. Gechter, v. Offenbach u. Dresden, pass. durch, Hr. Hblgscommis Schürer, v. Annaberg, in St. Berlin, Hrn. Kfl. Hölberg u. Gerischer, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, Hr. Kfm. Georgi, v. Weiningen, pass. durch, Hr. Hblgscommis Rördlinger, v. Keresheim, in Nr. 548, Hr. Hblgscommis Simon, v. Hamburg, bei Kackerlein, Hr. Kfm. Robert, v. Neuenburg, u. Hr. Hblgscommis Lion, v. Hamburg, in Nr. 536, Hr. Hblsm. Sauch, v. Theningen, u. Hr. Kfm. Dypenheimer, v. Frankf. a. M., im Hotel de Saxe, u. Hr. Kfm. Schwabe, v. Magdeburg, in Nr. 511.

Hr. Kfm. Hörner, v. Magdeburg, unbestimmt.

Hr. Kfm. Mosel, v. Bielefeld, in Freg's Hause.

Hr. Kfm. Hausmann, v. Altenburg, in Nr. 435.

Hr. Hblgs.-Commis Leppoc, v. Braunschweig, in Nr. 435.

#### Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblsm. Schlegel, v. Altenburg, bei Steinkopf.

Hr. Gerhardt, v. Baugen, im g. Horn.

Hr. Prof. Perzog, v. Gera, bei Köhler.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H. Hptm. v. Winkwig, v. Etasmig, im deutschen Hause.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Buchhldr. Cordes, v. Dannenberg, bei Schmidt.

Hr. Cantor Kohse, v. Reghskau, in Nr. 71.

Hr. D. Zinkeisen, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Lehrer Lange, v. Altenburg, bei D. Zinkeisen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

#### Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Fehrmann, v. Dippoldiswalde, bei Bürger.

Die Chemnitzer Eilpost,  $\frac{1}{2}$  6 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Pastor Nischke, v. Wyhra, pass. durch.

Hr. Hblgs.-Commis Finke, v. hier, v. Geithain zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Edw, v. Karlsbad, in Nr. 696.

Hr. Bacc. Volkmann, v. Grimma, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. F. & S.